

6,8 MILLIONEN GRÜNDE, DEN MINIJOB ZU ERHALTEN

Worum geht es?

Die Alterssicherungskommission empfiehlt in ihrem Abschlussbericht (Empfehlung 26, Juni 2026): „**Die Kommission empfiehlt, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs) ohne Opt-out-Möglichkeit in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen und ihren steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Sonderstatus abzuschaffen.**“ Damit würde ein Beschäftigungsmodell grundlegend verändert, das heute **rund 6,8 Millionen Menschen** nutzen.

① Es geht um 6,8 Millionen Menschen.

Der Minijob betrifft Menschen aus allen Lebensbereichen.

Wer nutzt Minijobs?

- **3,56 Mio.** haben bereits einen Hauptjob.
- **1,81 Mio.** sind im Rentenalter oder kurz davor.
- **1,19 Mio.** sind unter 25 Jahren und finanzieren Studium oder Ausbildung.
- **Nur 5,3 Prozent** möchten ihren Minijob überhaupt in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umwandeln.
- Allein in Bayern sind über 1,2 Millionen Menschen betroffen.

Der Minijob ist für die große Mehrheit kein Ersatz für Vollzeit, sondern ein freiwilliger Hinzuverdienst. Es ist ein Angriff auf die Fleißigen, die aus eigener Kraft arbeiten wollen!

② Der Minijob betrifft die gesamte Wirtschaft.

Minijobs sichern Beschäftigung in

- Handel
- Gastronomie
- Hotellerie
- Handwerk
- Pflege
- Dienstleistungen
- Logistik
- Tourismus
- Privathaushalten

Minijobber halten unser Land am Laufen: überall.

③ Der Minijob funktioniert, weil sich Arbeit lohnt.

Warum nutzen 6,8 Millionen Menschen den Minijob?

Die Antwort ist einfach: **Weil sich zusätzliche Arbeit lohnt.**

- bis zu **603 Euro** monatlicher Hinzuverdienst (2026)
- einfach, transparent, unbürokratisch
- flexible Arbeitszeiten
- für Millionen Menschen die attraktivste Möglichkeit, freiwillig zusätzlich zu arbeiten

Wer den steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Sonderstatus abschafft, verändert genau diesen Anreiz. Arbeit wird unattraktiver gemacht.

④ Minijobs führen nicht automatisch in Altersarmut.

Dieses Argument greift zu kurz.

- Minijobs sind seit 2013 grundsätzlich **rentenversicherungspflichtig**.
- Arbeitgeber zahlen bereits heute **bis zu 31,17 Prozent** Pauschalabgaben (davon gehen 15 Prozent in die Rentenversicherung).
- Millionen Minijobber verfügen bereits über eine sozialversicherungspflichtige Hauptbeschäftigung oder befinden sich im Studium bzw. bereits im Ruhestand.

Der Minijob ist für die meisten Menschen keine Altersvorsorge, sondern eine flexible Möglichkeit, zusätzliches Einkommen zu erzielen.

Altersarmut bekämpft man nicht, indem man Millionen Menschen eine freiwillige Zuverdienstmöglichkeit erschwert.

⑤ Der Minijob belohnt Leistungsbereitschaft.

Der Minijob funktioniert, weil Menschen erleben: Wer mehr arbeitet, hat auch mehr davon. Genau das motiviert Millionen Menschen, freiwillig zusätzlich zu arbeiten.

Dadurch entstehen

- zusätzliches Einkommen,
- zusätzliche Wertschöpfung,
- zusätzliche Kaufkraft,
- zusätzliche Steuereinnahmen.

Leistung verdient Wertschätzung. Nicht zusätzliche Hürden.

Der Minijob bringt Menschen in Arbeit. Wer den Minijob erhält, sichert legale Beschäftigung statt Schwarzarbeit, Eigenverantwortung statt Abhängigkeit und Flexibilität statt starrer Strukturen.

Die politische Frage lautet:

Soll sich freiwillige zusätzliche Arbeit für 6,8 Millionen Menschen auch künftig noch lohnen?

Wir bitten Sie deshalb, sich dafür einzusetzen,

- den Minijob als eigenständige Beschäftigungsform zu erhalten,
- die Attraktivität freiwilliger Mehrarbeit nicht zu schwächen,
- und **Empfehlung 26** nicht in Gesetzgebung zu überführen.